



**Analyse der
Pressereise:
Bikereport 2023
20.-21.09.2023**



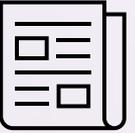
Ausgangssituation

- Vom 20.–21. September 2023 fand die Intersport Pressereis, bei der der Bikereport präsentiert wurde, statt.
- Gesprächspartner:
 - Thorsten Schmitz, Geschäftsführer INTERSPORT Austria
 - Johannes Kastenhuber, Leiter Marktkommunikation INTERSPORT Austria
 - Daniela Breitfuß, Geschäftsführerin INTERSPORT Breitfuß
 - Andreas Kolb, Profi-Mountainbiker, Europameister (Disziplin Downhill)
 - DDr. Paul Eiselsberg, IMAS International (bei der Pressekonferenz)
 - Mag. Christina Holzer-Weiß & Marius Schostok, Experten des ÖAMTC (bei der Talkrunde am 20.9.)



Themen

- INTERSPORT BIKEREPORT 2023: Repräsentative Ergebnisse inkl. Bundesländerzahlen
- Trails, Pumptracks, Bike-Parks: Der Radsport und sein Potenzial für Tourismus und Handel
- Rückblick und Bilanz zum Geschäftsjahr 2022/23



	Clipping -anzahl	Positiv		Neutral		Negativ	
		Count	Percent	Count	Percent	Count	Percent
Reporting	41	32	80 %	9	20 %	-	%

Verteilung	Anzahl
Online	19
Print	15
Radio/TV	7
TOTAL	41



Medienbeiträge Print

Datum	Medium	Titel
22.09.2023	Salzburger Nachrichten	Viele Radler fahren ohne Helm
22.09.2023	Kurier	E-Bikes kurbeln Umsatz von Intersport an
22.09.2023	Kronen Zeitung	E-BIKE-BOOM HILFT
22.09.2023	Kleine Zeitung	Rekordabsätze
22.09.2023	Oberösterreichisches Volksblatt	Ungebrochener E-Bike-Trend bringt Intersport heuer Rekordumsatz
22.09.2023	Neue Vorarlberger Tageszeitung	Rekordabsätze
22.09.2023	OÖ Nachrichten	Sporthändler Intersport will Konsumflaute davonradeln



Medienbeiträge Print

Datum	Medium	Titel
22.09.2023	OÖ Nachrichten	Jeder Fünfte fährt täglich Rad – und der Großteil trägt keinen Helm
24.09.2023	Der Grazer	Jeder Fünfte fährt täglich Rad
28.09.2023	Bezirksrundschau OÖ	E-Bike-Boom beschert Intersport Rekordumsatz
28.09.2023	Raiffeisen Zeitung	Radfahren boomt
04.10.2023	Bezirksblätter Pinzgau	Bikereport 2023 zeigt Stellenwert des Rads
05.10.2023	Sport Aktiv	Intersport präsentiert den Bikereport 2023
06.10.2023	OÖ Wirtschaft	Bei Sicherheit noch Luft nach oben
11.2023	auto touring	Das Fahrrad ist ungebremst im Aufschwung



Medienbeiträge Online

Datum	Medium	Titel
21.09.2023	Ö3 Online	So sportlich ist Österreich
21.09.2023	Vorarlberg online	Intersport Austria 2022/23 mit höheren Umsätzen
21.09.2023	www.sn.at	Intersport Austria 2022/23 mit höheren Umsätzen
21.09.2023	Vienna online	Intersport Austria 2022/23 mit höheren Umsätzen
21.09.2023	ORF Oberösterreich Online	Intersport Austria steigert Umsatz
21.09.2023	Kleine Zeitung Online	Intersport: Neuer Rekord bei E-Bike-Verkauf und Run auf Verleih
21.09.2023	newbusiness.at	Intersport Austria 2022/23 mit höheren Umsätzen
21.09.2023	OÖN Online	Sporthändler Intersport will Konsumflaute davonradeln
21.09.2023	www.vn.at	Intersport Austria 2022/23 mit höheren Umsätzen
21.09.2023	OÖN Online	Jeder Fünfte fährt täglich Rad – und der Großteil trägt keinen Helm



Medienbeiträge Online

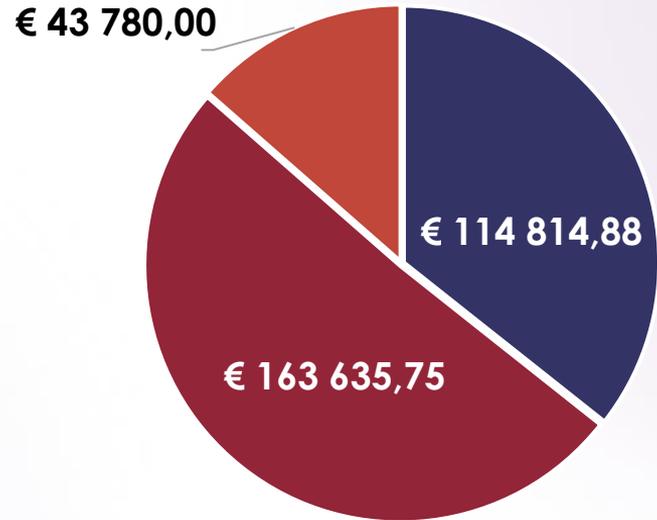
Datum	Medium	Titel
21.09.2023	ORF Salzburg Online	Aufklärung und Training gegen Rad-Unfälle
21.09.2023	volksblatt.at	Ungebrochener E-Bike-Trend bringt Intersport heuer Rekordumsatz
21.09.2023	www.sn.at	Unfälle nehmen zu: Viele Radler fahren ohne Helm
22.09.2023	Mein Bezirk.at	Hohe Nachfrage nach E-Bikes Intersport verzeichnet Rekordumsatz
22.09.2023	OÖ Volksblatt Mittags-Update NL	Ungebrochener E-Bike-Trend bringt Intersport heuer Rekordumsatz
25.09.2023	www.klippmagazin.at	Österreich am Weg zur Bike-Nation
27.09.2023	raiffeisenzeitung.at	Radfahren boomt
29.09.2023	laola1.at	22 Prozent aller Befragten sind täglich mit dem Rad unterwegs
29.09.2023	www.ski1.at	22 Prozent aller Befragten sind täglich mit dem Rad unterwegs



Medienbeiträge Radio/TV

Datum	Medium	Titel
21.09.2023	ORF 2	Salzburg Heute
21.09.2023	ORF 2	Oberösterreich Heute
21.09.2023	Radio Wien	Nachrichten
21.09.2023	Ö3	Ö3 to go
21.09.2023	Ö3	Wecker
22.09.2023	Radio Oberösterreich	Nachrichten
26.09.2023	RTS	Salzburg Magazin

Medienwert Zusammensetzung



■ Print ■ Online ■ Hörfunk/TV

Erzielter Werbewert

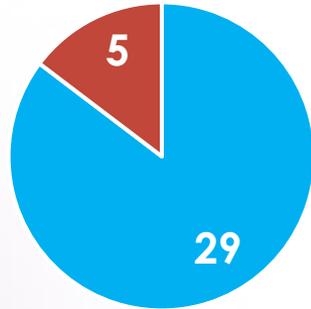
€ 322.230,63

A hand holding a blue pen pointing at a document with charts and graphs, overlaid with a purple gradient. The document contains a bar chart with red and blue bars, a line graph, and a circular logo. The text "Qualitative Analyse" is centered in white.

Qualitative Analyse

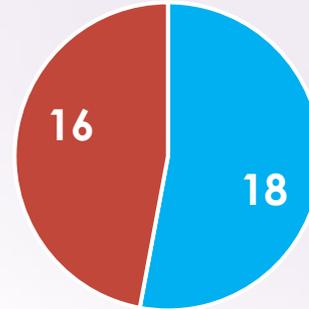
Mediale Aufbereitung der Artikel

Bild allgemein im Artikel



■ Bild ■ kein Bild

Bild von Intersport

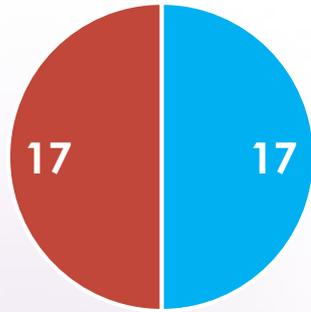


■ ja ■ nein

*excl. Hörfunk/TV

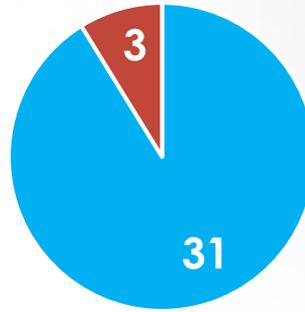
Mediale Aufbereitung der Artikel

IS in Headline



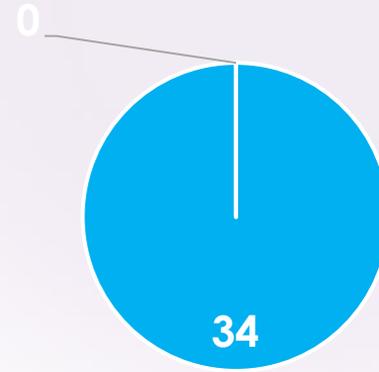
■ ja ■ nein

IS im ersten Absatz



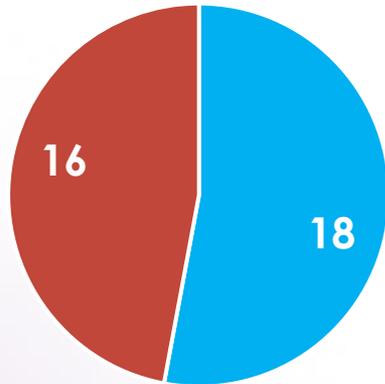
■ ja ■ nein

reiner IS-Bezug



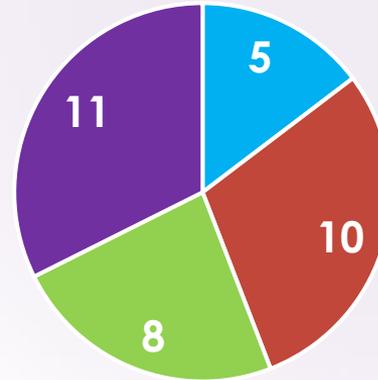
■ ja ■ nein

Themenschwerpunkt



■ Umsatz ■ Bikereport

Artikelinformationen



■ Bikereport ■ Umsatz
■ Umsatz & E-Bike ■ Bikereport & Sicherheit

*excl. Hörfunk/TV



Analyse

Was war gut?

- Beim Großteil der Artikel waren Bilder vorhanden.
- Alle Artikel hatten reinen IS-Bezug und Intersport kam fast überall spätestens im ersten Absatz namentlich vor.
- Sowohl der Bikereport als auch die Bilanz fanden großen Anklang in den Medien.

A stack of newspapers is shown, slightly out of focus, with a semi-transparent purple overlay covering the entire image. The text 'Print Clippings' is centered in white.

Print Clippings

Ungebrochener E-Bike-Trend bringt Intersport heuer Rekordumsatz

Rund vier Prozent Plus auf 654 Millionen Euro – Verleihgeschäft boomt

Von Karl Leitner

Intersport Austria steuert heuer dank des ungebrochenen Trends zu E-Bikes auf Rekordkurs. Der Umsatz soll laut Intersport-Chef Thorsten Schmitz im Geschäftsjahr 2022/23 (per 30. September) um rund vier Prozent auf 654 Millionen Euro steigen, nachdem er im Jahr davor 631 Millionen Euro erreichte. E-Bikes waren mit rund 55.000 verkauften Einheiten Umsatztreiber Nummer 1, womit sie rund 50 Prozent zum gesamten Fahrrad-Absatz beigetragen haben. „Das E-Bike ist angekommen, um zu bleiben“, brachte es Schmitz gestern bei einer Pressekonferenz in Saalbach auf den Punkt.



Intersport-Chef Thorsten Schmitz profitiert vom Trend zu hochwertiger Sportausrüstung – insbesondere im Bike-Bereich.

Verleihgeschäft wächst

Schmitz: „Wir haben in diesem Bereich ein zweistelliges Plus verzeichnet und das Rekordjahr 2020/21 noch übertroffen.“ In den Corona-Jahren 2020/21 ist der E-Bike-Absatz österreichweit in der gesamten Branche sehr nach oben gegangen. Mittlerweile

liegt der E-Bike-Anteil österreichweit bei 26 Prozent, wobei die Tendenz weiter stark steigend ist. Als zweites Umsatztreiber nannte Schmitz das Verleihgeschäft – sowohl bei Bikes im Sommer als auch bei Skiausrüstung im Winter. Schmitz: „Wir sehen den Verleih als nachhaltiges Geschäftsmodell.“ Durch die gemeinsame Nutzung seien

Sportgeräte häufiger im Einsatz, sie seien zudem auf Langlebigkeit ausgerichtet und könnten repariert werden. Es werde bereits intensiver daran gearbeitet, den Bereich auszubauen. Das kommende Geschäftsjahr sieht Schmitz als Jahr der Konsolidierung sowie „des organischen und flächenmäßigen Wachstums“.

Bessere Infrastruktur

Vor allem der Bike-Bereich soll weiter wachsen – u.a. weil das Bergbiken voll im Trend liege. Was es brauche, sei allerdings die geeignete Infrastruktur wie etwa in Saalbach, der mit 90 Kilometer Abfahrten und Trails größter Biker-Region in Österreich. In Saalbach, das sich im Sommer voll auf Bike konzentriert hat, seien etwa bis zu neun Seilbahnen geöffnet. Die Intersport Austria Gruppe mit der Zentrale in Wels umfasst per September 2023 104 Händler an 280 Standor-



Salzburger Nachrichten

Salzburg, am 22.09.2023 - Erscheinungswiese: 31,2xJahr, Seite: 13
Druckauflage: 58.410, Darstellung: 88,21%, Größe: 591mm, essayPDF, Aufr: 13358, Clip: 15517367, SB: Intersport



Im Gelände trägt fast jeder Helm. Aber auf Asphalt verzichten zu viele Radfahrer noch darauf.

Viele Radler fahren ohne Helm

Intersport hat eine große Umfrage zum Thema Radfahren in Österreich gemacht. Radfahren ist die beliebteste Sportart und das E-Bike boomt. Leider ist auch die Zahl der Unfälle stark gestiegen.

ANTON KANDEL

SALBACH-HINTERGLEMM. In der Mountainbikehochburg Saalbach-Hinterglemm hat Intersport-Austria-Geschäftsführer Thorsten Schmitz am Donnerstag eine vorläufige Bilanz des bis Ende September laufenden Geschäftsjahres präsentiert. Schmitz erwartet den Rekordumsatz von 654 Mill. Euro. Im Vorjahr waren es 631 Mill. Euro. Die Erträge können mit den guten Umsätzen wegen der stark gestiegenen Kosten allerdings nicht mithalten. Dennoch ist Schmitz zufrieden. Der Gesundheitsstrend und der Outdoorboom sind durch Covid verstärkt worden und haben an „Der Sportartikelhandel profitiert.“ Intersport ist mit 280 Standorten Marktführer in Österreich.

Der wichtigste Umsatztreiber sind weitere E-Bikes. Schmitz spricht in diesem Segment von einem zweistelligen Plus gegenüber dem Vorjahr und besseren Zahlen als im bis-

herigen Bike-Rekordjahr 2020/21. Dieser Boom war für Intersport Anlass, eine umfassende Studie zum Thema Radfahren in Österreich in Auftrag zu geben. Das Institut IMAS befragte für den Bikerport 1930 Österreicher im Alter von 16 bis 69



„Mit dem E-Bike steigen die Unfälle.“
Thorsten Schmitz, Geschäftsführer

Jahren. Laut der Umfrage haben 78 Prozent der Österreicher ein Fahrrad. Bereits ein Drittel davon sind E-Bikes. Und 11 Mill. Österreicher wohnen sich in den nächsten drei Jahren ein E-Bike kaufen.

Das Radfahren ist in Österreich knapp vor dem Schwimmen die beliebteste Sportart. 60 Prozent der Befragten geben an, dass sie regelmäßig in den Sattel steigen. 39 Pro-

zent fahren im Frühling und Sommer mehrmals pro Woche. Im Winter sind es nur acht Prozent. Täglich oder fast täglich fahren im Sommerhalbjahr 24 Prozent der Vorräder und 39 Prozent der Salzburger, aber nur 18 Prozent der Kärntner und 18 Prozent der Wiener. In Kärnten und Wien ist mit 23 Prozent auch der Anteil jener, die nie ein Rad nutzen, am höchsten. In Vorarlberg geben nur sechs Prozent an, dass sie nie fahren, in Salzburg waren es neun Prozent.

Der Radboom hat allerdings auch eine Schattenseite. 2022 passierten laut Statistik Austria 10.745 Unfälle mit Kältern oder E-Rollern. 2013 waren es noch 675. Das sei ein Anstieg von 69 Prozent und besorgniserregend, sagt Christina Holzer-Weiß, Expertin für Verkehrssicherheit beim ÖAMTC in Salzburg. Und einige Ergebnisse aus der Studie erklären das. Nur 32 Prozent geben an, dass sie beim Radfahren immer einen Helm tragen. Schmitz sagt, das sei eines der überraschendsten Ergebnisse der Umfrage. „Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als aufgrund von mehreren schweren Unfällen auf den Skispisten das Verantwortungsbewusstsein bei den Skifahrern und Snowboardern enorm gestiegen ist. Heute sind kaum noch Wintersportler ohne Helm anzutreffen.“ Eine solche Entwicklung erhofft man sich auch bei den Radfahrern.

Aufholbedarf gibt es auch bei Fahkräften und bei der Ausrüstung. Nur 20 Prozent der Befragten sagten, dass sie sich im Verkehrsbild sehr sicher fühlen, wobei sich ältere Personen und Frauen tendenziell unsicherer fühlen. 39 Prozent der Radfahrer schätzen ihr Fahrkönnen als sehr gut an. Aber jeder Sechste sagt von sich selbst, dass er eher schlecht oder sehr schlecht fahre. Nur 17 Prozent lassen das jährliche Bikesevice machen, das garantiert, dass Bremsen und Schaltung klug funktionieren.

OÖ Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Linz, am 22.09.2023 - Erscheinungsweise: 31,2xJahr, Seite: 10
Druckauflage: 107.873, Darstellung: 84,4%, Größe: 495cm, essayPDF, Aufr: 13358, Clip: 15518095, SB: Intersport



Das Radgeschäft ist eine der Säulen des Geschäfts bei Intersport, neben Wandern und Wintersport.

Sporthändler Intersport will Konsumflaute davonradeln

Der Umsatz des Welsler Unternehmens steigt heuer leicht

VON MARTIN ROTHNER, SALBACH

Das Sanierungsverfahren der Sport2000-Genossenschaft Zentraltransport, der Konkursantrag des Sportgroßhändlers BMM Sports, der Rückzug der norwegischen Kette XXL Sports & Outdoor vom österreichischen Markt Jahresende: Es sind schwierige Zeiten für den Sporthändler, der jahrelang als Flaggschiff der heimischen Handelslandschaft galt.

Bei vielen Sporthändlern ist die Situation vor allem deshalb angespannt, weil die Läger als Folge der Corona-Pandemie gut gefüllt sind, sich aber bei den Kunden angesichts der Teuerung und während der Krise vorgezogene Käufe nun Unsicherheit und Zurückhaltung breitmachen. Das bekommt ebenso die Welsler Sporthändler-Gemeinschaft Intersport zu spüren, wenn es in geringerm Ausmaß als die Konkurrenten.

Der Umsatz im noch laufenden Geschäftsjahr 2022/23 (per 30. September) dürfte einen bisherigen Höchststand von 654 Millionen Euro erreichen, nach 631 Millionen im Geschäftsjahr zuvor. Diese Zahlen nannte Intersport-Chef Thorsten Schmitz gestern, Donnerstag, bei einem Pressegespräch in Saalbach. Zum Vergleich: Vor Corona waren es 600 Millionen Euro gewesen. Zu Intersport Österreich gehören 104



„Der Druck bei den Händlern ist natürlich da, aber wir stehen stabil da und haben die Liquiditätssituation im Griff.“
Thorsten Schmitz, Intersport-Chef

Sporthändler an 280 Standorten und 4000 Mitarbeiter. Bereinigt man das nominelle Umsatzplus von rund 3,6 Prozent im laufenden Intersport-Geschäftsjahr um die Inflation, ergibt sich ein Wert, der „plus minus“ auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021/22 liegt“, sagte Schmitz im Gespräch mit dem ÖNÖ.

Weniger Frequenz in Filialen

Trotzdem blüht der Intersport-Chef optimistisch. „Natürlich ist Druck da, aber wir haben die Liquiditätssituation im Griff.“ In den Geschäften sei zwar ein Frequenzrückgang ersichtlich, aber jene Kunden, die weiter standort- und zum Teil auch online einkauf-

ten, griffen zu höherwertiger Sportausrüstung. „Immer mehr Leute sehen Sport ganzheitlich als Gesundheitsaspekt. Zudem waren E-Bikes und das Verleihgeschäft abermals Treiber“, sagt der Intersport-Chef.

Generell entwickle sich der Outdoor-Bereich mit Fahrrädern und Wandern stabil auf hohem Niveau. Leichte Zuwächse verzeichnete Intersport bei Laufen, Fitness, Triumpport und Tennis. Auch der Wintersport sei nach den Einbrüchen in den Corona-Jahren zurück in der Erfolgsspur, zumal bei Alpinskiern und Skitechnikern. Steigende Kosten für Energie, Miete und Personal bremsen.

100 Millionen Euro investiert

Den stationären Einzel- und Sporthändler schreibt Schmitz allerdings nicht als. Im Gegenteil: „In den vergangenen fünf Jahren haben unsere Händler 100 Millionen Euro in Geschäfte investiert, das ist ein klares Zeichen.“

Kommendes Jahr feiert Intersport in Österreich das 60-Jahr-Jubiläum. Wachstumspotenzial sieht Schmitz in der Verschränkung von Onlinehandel mit stationärem Filialerwerb sowie im Geschäft mit Veranstaltungen, Dazu gehören Skitage, Skitouren-Camps und der Ausbau der Rad-Infrastruktur, beispielsweise durch Mountainbikestrecken für Schüler.



Ungebrochener E-Bike-Trend bringt Intersport heuer Rekordumsatz

Intersport Austria steuert heuer dank des ungebrochenen Trends zu E-Bikes auf Rekordkurs. Der Umsatz soll laut Intersport-Chef Thorsten Schmitz im... [Lesen Sie weiter](#)

E-Bikes kurbeln Umsatz von Intersport an

Bilanz. Ein zweistelliges Umsatzplus bei E-Bikes sowie gute Geschäfte mit Laufsport- und Fitnessartikel besichern Intersport Austria eine solide Bilanz. Für das noch bis Ende September laufende Geschäftsjahr 2022/23 erwartet Geschäftsführer Thorsten Schmitz ein Umsatzplus gegenüber dem Jahr davor von 631 auf 654 Mio. Euro. Eine starke Nachfrage gibt es laut Schmitz im Verleih-Geschäft (Ski, Bikes).

E-BIKES

Rekordabsätze

Intersport verzeichnet im bis Ende September laufenden Geschäftsjahr einen Rekord bei E-Bike-Verkäufen. Hier gab es ein zweistelliges Plus zum Vorjahr, das ebenfalls einen Rekord gebracht hatte. Auch das Verleihgeschäft mit Rädern nehme stark zu.

Jeder Fünfte fährt täglich Rad – und der Großteil trägt keinen Helm

Laut Imas-Umfrage schätzen die Landsleute ihr Fahrkönnen eher schlecht ein und fühlen sich unsicher im Straßenverkehr

VON MARTIN ROTHNER AUS SAALBACH

Mit dem Fahrrad zu fahren: Das ist und bleibt die gefragteste Art der Österreicher, Sport zu betreiben – zumindest, wenn es nach einer Umfrage des Linzer Marktforschungsinstituts Imas im Auftrag des Welser Sportartikelhändlers Intersport geht. Bei 60 Prozent von 1350 Befragten liegt das Radfahren in der Beliebtheitskala ganz vorn. Dahinter folgen Schwimmen (53 Prozent), Wandern und Bergsteigen (je 35), Laufen (34) und Fitness (24), wie aus dem gestern in Saalbach präsentierten Sport- bzw. Bikereport hervorgeht.

„Radfahren ist quer durch alle Altersgruppen und Regionen beliebt, der Siegeszug des E-Bikes hat die Popularität des Radsports zusätzlich befeuert“, sagt Intersport-Geschäftsführer Thorsten Schmitz, 22 Prozent der Befragten sind beinahe täglich mit dem Fahr-

rad unterwegs. Als häufigste Beweggründe nennen sie die Bewegung an der frischen Luft (84 Prozent), die Verbesserung der körperlichen Gesundheit (80) sowie das Erleben in der Natur (79). Ein Drittel erledigt Einkaufsfahrten mit dem Rad, ein Fünftel fährt damit in die Arbeit.

Zahl der Unfälle fast verdoppelt
Den Trend, auf zwei statt auf vier Rädern unterwegs zu sein, habe das Angebot an elektrischen Fahrrädern verstärkt, sagt Schmitz. Allerdings gebe es dadurch auch eine Schattenseite, gab OAMTC-Rechtsexpertin Christina Holzer-Weiß bei einer Talkrunde zu bedenken.

Sie verwies auf Daten der Statistik Austria, wonach im Vorjahr 10.745 Unfälle mit Radfahrern, E-Bike-Fahrern und P-Tretrollerfahrern in Österreich passierten. Zum Vergleich: 2013 waren es 6375 Unfälle gewesen.



Für Kinder bis zwölf gilt in Österreich eine Helmpflicht, für Erwachsene nicht. (OAMTC)

Diese Entwicklung hält Holzer-Weiß ebenso besorgniserregend wie die Tatsache, dass der Sicherheitsfaktor bei den Radfahrern in Österreich offenbar nicht besonders ausgeprägt ist. Der Umfrage zufolge verzichten zwei von drei

Befragten darauf, beim Radeln einen Schutzhelm zu tragen. Schmitz zieht den Vergleich zum Wintersport: „Ich erinnere mich noch gut an die Zeit, als wegen mehrerer schwerer Unfälle auf den Pisten das Verantwortungsbe-

wusstsein bei Skifahrern und Snowboardern enorm gestiegen ist. Heute sind kaum noch Wintersportler ohne Helm anzutreffen.“ Der Mobilitätsclub OAMTC führt auch ins Treffen, eine gesetzliche Helmpflicht bestehe in Österreich beim Radfahren nur für Kinder bis zwölf Jahre, aber nicht für Erwachsene.

Mit Alter steigt die Unsicherheit
Aufholbedarf gibt es laut Umfrage auch beim Sicherheitsempfinden als Radfahrer im Verkehrsalltag. 20 Prozent fühlen sich „sehr sicher“, Männer eher als Frauen. Und: Mit dem Alter steigt die Unsicherheit beim Radfahren.

Dies wiederum fügt sich auch in das Bild des Fahrkönnens und der Fahrtechnik. Zwei Drittel der Befragten halten beides für miteinstufig bis schlecht. Bei E-Bikes würden zudem Tempo und Gewicht häufig noch unterschätzt, heißt es.

BUSINESS LINE

➔ **E-BIKE-BOOM HILFT**
Sporthändler Intersport (280 Standorte) hat vor allem dank eines Verkaufsrekordes bei E-Bikes im Geschäftsjahr ein Allzeithoch beim Umsatz von 654 Mio. € (+4%) erzielt. Die Kundenfrequenz sank zwar, dafür wurde aber mehr ausgegeben. Volle Lager und Teuerung (Strom, Löhne usw.) ließen aber die Margen schrumpfen.



Körperliche Gesundheit ist für 80 Prozent der Österreicher das wichtigste Motiv für das Radfahren (Intersport-Bikereport 2023).

Jeder Fünfte fährt täglich Rad

■ Österreich wird immer mehr zur Bike-Nation. 39 Prozent schwingen sich im Frühling und Sommer mehrmals wöchentlich in den Sattel. Mit den Temperaturen sinkt allerdings die Lust aufs Radfahren rapide. 8 Prozent der Österreicher zählen zu den Hartgesottenern, die auch im Winter radeln. Beinahe täglich fahren 21 Prozent der Steirer. Die Bewegung an der frischen Luft (84 %), der Beitrag zur körperlichen Gesundheit (80 %) und das Naturerlebnis

(79 %) sind mit Abstand die wichtigsten Motivatoren, um aufs Rad zu steigen. Jeder Fünfte fährt mit dem Rad zur Arbeit (60 %), knapp die Hälfte nutzt das Rad, um Sport zu betreiben, und ein Drittel (33 %) erledigt Einkaufsfahrten mit dem Bike. Allerdings fühlt sich nur ein Fünftel (20 %) sehr sicher im Verkehrsalltag. Das sind Ergebnisse aus dem umfangreichen Intersport-Bikereport 2023. Dazu wurden 1350 Österreicher im Alter von 16 bis 69 befragt.



FOTO: INTERSPORT AUSTRIA

Rund 40 Prozent der Österreicher fahren im Frühling und Sommer mehrmals in der Woche.

UMFRAGE

Radfahren boomt

Die Gesundheit zählt zu den wichtigsten Motiven, um sich auf das Bike zu schwingen. Allerdings steigt auch die Unfallzahl an.

Das Radfahren ist die beliebteste Sportart der Österreicher. Knapp 40 Prozent fahren im Frühling und Sommer mehrmals in der Woche. Mit dem Sinken der Temperaturen nimmt auch die Lust am Radfahren rapide ab: Nur 9 Prozent sind auch im Winter auf dem Rad unterwegs. Je weiter im Westen daheim, desto radbegabter sind die Menschen. Böhmisches Jagd- und Strampeln: 32 Prozent der Vorarlberger am Rad, 29 Prozent der Salzburger, 27 Prozent der Tiroler und 23 Prozent der Steirer, zeigt der Bikereport 2023. Für den 1.350 Österreicher zwischen 16 und 69 Jahren vom Marktforschungsinstitut imas im Auftrag von Intersport befragt wurden.

Die Bewegung an der frischen Luft (84 Prozent), der Beitrag zur körperlichen Gesundheit (80 Prozent) und das Naturerlebnis (78 Prozent) sind für die Radfahrer in Österreich mit Abstand die wichtigsten Motive, um auf das Rad zu steigen. Damit ist die Verantwortung für die eigene Gesundheit deutlich stärker verankert als jene für die Umwelt. Mit deutlichem Abstand sagt jeder Zweite, der Beitrag zur Umwelt sei ein Motivations zum Radfahren. 49 Prozent sagen, sie sind mit dem Fahrrad schneller und 42 Prozent mehr der sportliche Elternteil.

Für die meisten ist Radfahren ein Solo-sport, den sie am liebsten allein ausüben. Jeder Fünftel fährt mit dem Partner und etwa jeder Sechste mit der Familie. Erbschaft und Entspannung sind für den Großteil der Radfahrer (60 Prozent) die wichtigsten Gründe, um mit dem Rad zu fahren. 43 Prozent nutzen das Fahrrad, um Sport zu treiben, ein Drittel erledigt Einkaufsfahrten mit dem Bike und 19 Prozent fahren mit dem Rad in die Arbeit.

Und dieser Trend nimmt zu, denn immer mehr Berufstätige tauschen für den Arbeitsweg das Auto gegen das Bike. Thorsten Schmitz, Geschäftsführer von Intersport Austria: „Zum einen kaufen sich immer mehr Menschen ein E-Bike, womit der Arbeitsweg in vielen Fällen weniger schweißtreibend zurückgelegt werden kann. Zum anderen wurden 2022 in Österreich die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen, damit Arbeitgeber ihren Mitarbeitern ein Rad als Firmenrad zur Verfügung stellen können.“ Noch sind es laut Umfrageergebnis erst 4 Prozent der Radfahrer, die ein Radleasing über den Arbeitgeber in Anspruch nehmen. Doch

jeder zehnte Radfahrer hat vor, in Zukunft ein Firmenrad zu leasen, zeigt die Umfrage. Deutlich mehr Unfälle

Den Trend zu E-Bikes bestätigt auch der Report. Ein Viertel der Befragten ist bereits im Besitz eines E-Bikes und mehr als 1,1 Millionen Österreicher wollen sich in den nächsten drei Jahren ein E-Bike kaufen. Diese Erwartung begrüßt auch der ÖAMTC. „Leider gibt es auch eine Schattenseite: 2022 passierten laut Statistik Austria österreichweit 10.745 Unfälle mit Beteiligung von Rad-, E-Bike- oder E-Tretroller-Fahrern, davon waren 6.740 Alleinunfälle. Im Vergleich zu 2013 – damals waren es gesamt 6.375 Unfälle – ist das eine Anstieg um 69 Prozent“, lässt ÖAMTC-Beitragsexpertin Christina Holzer-Woelk die besorgniserregende Entwicklung zusammenfassen.

Auch beim Sicherheitsfeld der Radfahrer gibt es Licht nach oben: Im Rahmen des Bike-Report 2023 wurden die Befragten gebeten, auf einer Skala von 1 bis 10 zu beurteilen, wie sicher sie sich im Verleihgeschäft beim Radfahren fühlen. Nur zwei Fünftel vergibt auf einer Skala von 1 bis 10 die Noten 9 oder 10 und fühlt sich damit „sehr sicher“. Die Sicherheit im Verleihgeschäft wird durchschnittlich mit der Gesamtnote 6,5 bewertet. Ein Blick auf die Geschlechter und das Alter zeigt: Männer fühlen sich sicherer als Frauen und je älter die Radfahrer, desto unsicherer fühlen sie sich.

„Das Verleihgeschäft umfasst auf Flächen für Radfahrer, E-Bikes, sowie E-Scooter zuzunehmen. Mit der steigenden Anzahl der unterschiedlichen Verkehrsmittel befahren immer mehr Verkehrsteilnehmer mit unterschiedlicher Geschwindigkeit dieselben Verkehrsflächen. Verkehrsteilnehmer, die mit E-Bike und E-Buller unterwegs sind, sind tendenziell mit höheren Geschwindigkeiten unterwegs. Dies erhöht das Unfallrisiko. Zudem ist für das eigene Sicherheitsgefühl im Verkehrsaltag auch die Praxis sehr wichtig“, erklärt Holzer-Woelk.

„Von den meistmöglichen Sicherheitsmaßnahmen geben nur 32 Prozent an, beim Fahrradfahren immer einen Helm zu tragen. „Das Tragen eines Helms ist jedoch nahezu die einzige Möglichkeit des Selbstschutzes von Rad- und E-Tretrollerfahrern“, betont die ÖAMTC-Expertin.

E-Bike-Boom beschert Intersport Rekordumsatz

OÖ. Der E-Bike-Boom in Österreich ist ungebrochen – bereits jeder vierte Fahrradbesitzer setzt auf ein Modell mit Elektromotor. Für den Sportartikelhändler Intersport waren E-Bikes der stärkste Umsatztreiber im bis Ende September laufenden Geschäftsjahr 2022/23. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte das Unternehmen den Jahresumsatz um vier Prozent auf 654 Millionen Euro – ein neuer Rekordwert. „Das E-Bike ist gekommen, um zu bleiben“, sagt Thorsten Schmitz, Geschäftsführer von Intersport Austria. Mit rund 35.000 verkauften Einheiten war es für 50 Prozent der gesamten Fahraderteile verantwortlich. So hat Intersport im Vergleich zum Vorjahr ein zweistelliges Umsatzplus erreicht und selbst das Rekordjahr 2021 noch übertraffen – und das trotz hoher Inflation und gestiegener Le-

benserhaltungskosten. „Den Frequenzzrückgang machten Kunden wett, die zu hochwertiger Sportausrüstung griffen“, klärt Schmitz auf.

Verleihgeschäft nimmt zu Ein weiterer Grund für das erfolgreiche Geschäftsjahr sei laut Intersport-Geschäftsführung der anhaltende „Run“ auf das Leihen von Sportausrüstung. „Das merken wir sowohl im Sommer, als auch im Winter. Egal ob Räder, Ski, oder Schutzhelme, die Sportgeräte im Verleih werden nach jedem Einsatz geprüft und serviciert.“ Aufgrund ihres schnellen Wachstums sei es zudem im Kinder- und Jugendbereich nachhaltiger, auf geliehene Sportausrüstung zurückzugreifen. Die Bereiche Outdoor, Running, Tracking und Team-sport trugen ebenfalls wesentlich zum Rekordjahr bei.



Thorsten Schmitz, Geschäftsführer Intersport Austria. Foto: Andreas Pütz



Gut servicierte Bikes sind Basis für das Verleihgeschäft. Foto: Intersport

Bikereport 2023 zeigt Stellenwert des Rads

SAALBACH-HINTERGLEMM/WELS (mag). Jeder Vierte fährt bereits ein E-Bike. Der Intersport Bikereport 2023 zeigt, dass nur ein Drittel der Befragten immer einen Helm trägt. Zwei Drittel geben an, ihr Können und ihre Fahrtechnik mittelmäßig bis schlecht einzuschätzen. Weiters würden viele auch das Tempo und Gewicht von E-Bikes unterschätzen. Der Report zeigt aber auch, dass ein Umdenken stattfindet und das Rad einen immer höheren Stellenwert bei den Österreichern einnimmt. Dieses Umdenken kann man auch in Regionen wie Saalbach-Hinterglemm oder Leogang beobachten.



Das Fahrrad hat einen immer höheren Stellenwert. Foto: Andreas Pütz



FOTO: INTERSPORT AUSTRIA

INTERSPORT PRÄSENTIERT DEN BIKEREPORT 2023

Frische Luft, das Naturerlebnis und der Beitrag zur körperlichen Gesundheit motivieren die Österreicherinnen und Österreicher zum Radfahren, gefolgt von der Sorge für das Klima und dem Wunsch, zum Umweltschutz beizutragen: Der diesjährige INTERSPORT-Bikereport, der sich ganz dem Thema Radfahren in Österreich widmet, hält jede Menge interessante Erkenntnisse parat. So kann jeder Dritte keine kleineren Reparaturen am Rad vornehmen und nur ein Fünftel fühlt sich beim Radfahren im Verkehrsalltag sehr sicher. 4 % nutzen bereits ein Radleasing, 10 % wollen dies zukünftig nutzen. Intersports „Firmenrad!“ ist Marktführer im Radleasing. Generell beliebt das Sportverhalten in Österreich stabil: 73 % betreiben regelmäßig Sport und bewegen sich mindestens einmal pro Woche. Die Top-5 Sportarten: Radfahren, Schwimmen, Wandern, Laufen, Fitness.

www.intersport.at

A person is seen from the side, sitting at a desk and using a tablet. The desk also has a white coffee cup on a saucer. The entire image is overlaid with a semi-transparent purple filter. The text "Online Clippings" is centered in white.

Online Clippings

Das Online-Portal der **Bezirks- und Schulräte**

MeinBezirk.at

Oberösterreich Nachrichten Leben Fotos & Videos Veranstaltungen Jobs Marktplatz Community

Oberösterreich Wirtschaft

Redaktion: **Clemens Flecker**
 zu Favoriten

Hohe Nachfrage nach E-Bikes
Intersport verzeichnet Rekordumsatz
 22. September 2023, 13:18 Uhr



3 Bilder

Dank des E-Bikes boomt das Fahrradfahren in Österreich. Foto: PantherMedia - ubrimo hochgeladen von Clemens Flecker

Der E-Bike-Boom in Österreich ist ungebrochen – bereits jeder vierte Fahrradbesitzer setzt auf ein Modell mit Elektromotor. Für den Sportartikelhändler Intersport waren E-Bikes der stärkste Umsatztreiber im bis Ende September laufenden Geschäftsjahr 2022/23. Im Vergleich zum Vorjahr steigerte das Unternehmen den Jahresumsatz um vier Prozent auf 654 Millionen Euro – ein neuer Rekordwert.

OO. "Das E-Bike ist gekommen, um zu bleiben", sagt Thorsten Schmitz, Geschäftsführer von Intersport Austria. Mit rund 35.000 verkauften Einheiten war es für 50 Prozent der gesamten Fahrräderlöse verantwortlich. So hat Intersport im Vergleich zum Vorjahr ein zweistelliges Umsatzplus erreicht und selbst das Rekordjahr 2021 noch übertrafen – und das trotz hoher Inflation und gestiegener Lebenshaltungskosten. "Den Frequenzzrückgang machten Kunden wert, die zu hochwertiger Sportausrüstung griffen", klärt Schmitz auf.



Pelletlieferanten im Vergleich
Pellets in Oberösterreich – die niedrigsten Preise



WINTERSPORT

Intersport Austria 2022/23 mit höheren Umsätzen.

KOMMENTARE 21.09.2023 12:00 (Akt. 21.09.2023 12:00)

Artikel hören



E-Bikes sind bei Intersport abermals Umsatztreiber ©APA/THEMENBLID

Der Sportartikelhändler Intersport Austria wird seine Verkaufserlöse im noch bis 30. September laufenden Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Jahr davor von 631 auf 654 Mio. Euro steigern, erwartet Geschäftsführer Thorsten Schmitz. Den Frequenzzrückgang hätten Kunden wettgemacht, die zu hochwertigerer Sportausrüstung griffen, teilte er in einer Aussendung mit. E-Bikes seien abermals Umsatztreiber gewesen. Das Verleihgeschäft mit Rädern und Wintersportartikeln nehme weiter zu.



Adobe Stock

So sportlich ist Österreich

- Die liebsten Sportarten der Österreicherinnen und Österreicher sind Radfahren, Schwimmen und Wandern.
- Das zeigte der Intersport Sportreport 2023.

60 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher bezeichnen das Radfahren als ihre Sportart, die sie am häufigsten betreiben. Schwimmen liegt mit 53 Prozent auf dem zweiten Platz und Wandern bzw. Bergsteigen sicherte sich den dritten Platz mit 35 Prozent.

Yoga und Skifahren gleichauf

Yoga wiederum hat sich in der Beliebtheitsskala nach oben gekämpft: 19 Prozent der Österreicher machen regelmäßig Yoga. Damit liegt Yoga gleichauf mit Skifahren (ebenfalls 19 Prozent).

73 Prozent treiben zumindest einmal pro Woche Sport, 38 Prozent von uns schaffen es sogar zwei bis vier Mal pro Woche, aktiv zu sein.

Körperliche Fitness ist Hauptargument für Sport

Auf die Frage, warum sie Sport treiben, antworteten 66 Prozent „um physisch fit zu bleiben“. Das positive Gefühl nach dem Sport beflügelt 52 Prozent und für 39 Prozent ist das Abschalten der Hauptgrund für Sport.

Demgegenüber stehen 20 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher, die keinen Sport machen. Das Hauptargument der Sportmuffel (38 Prozent): Kein Interesse!

Für die Erstellung des Reports wurden 1.350 Personen im Alter zwischen 16 und 69 wurden befragt.

Der Ö3-Wecker mit **Robert Kratky**, am 21. September 2023 (KO)

UMSATZTREIBER

Intersport: Neuer Rekord bei E-Bike-Verkauf und Run auf Verleih

Der Sportartikelhändler Intersport Austria erwartet für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Umsatz-Steigerung von 631 auf 654 Millionen Euro. Kunden greifen verstärkt zu hochwertiger Ware.



Der Sportartikelhändler Intersport Austria wird seine Verkaufserlöse im noch bis 30. September laufenden Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Jahr davor von 631 auf 654 Mio. Euro steigern, erwartet Geschäftsführer Thorsten Schmitz. Den Frequenzrückgang hätten Kunden wettgemacht, die zu hochwertiger Sportausrüstung griffen, teilte er in einer Aussendung mit. E-Bikes seien abermals Umsatztreiber gewesen. Das Verleihgeschäft mit Rädern und Wintersportartikeln nehme weiter zu.

Bei den E-Bikes verzeichnete der laut eigenen Angaben Marktführer im österreichischen Sportartikelhandel ein zweistelliges Plus gegenüber dem Jahr zuvor. Damit habe man sogar das Bike-Rekordjahr 2020/2021 übertroffen. Derzeit seien alle Bike-Modelle verfügbar.

Themen

PREISEXPLOSION

STEIRISCHE WIRT:

KÄRNTNER WIRTS

LEHRE KRY

DIGITALES LEBEN



Karriere Immobilien

E-Paper SN-Card

SN.AT / WIRTSCHAFT / ÖSTERREICH / WIRTSCHAFT

Unfälle nehmen zu: Viele Radler fahren ohne Helm

VON ANTON KAINDL

Donnerstag
21. September
2023
15:34 Uhr

511 PLUS



1 Kommentar

Artikel drucken

Intersport hat eine große Umfrage zum Thema Radfahren in Österreich gemacht. Radfahren ist die beliebteste Sportart und das E-Bike boomt. Leider ist auch die Zahl der Unfälle stark gestiegen.



Im Gelände trägt fast jeder Helm. Aber auf Asphalt verzichten zu viele Radfahrer noch darauf.

In der Mountainbikehochburg Saalbach-Hinterglemm hat Intersport-Austria-Geschäftsführer Thorsten Schmitz am Donnerstag eine vorläufige Bilanz des bis Ende September laufenden Geschäftsjahres präsentiert. Schmitz erwartet den Rekordumsatz von 654 Mill. Euro. Im Vorjahr waren es 631. Mill. Euro. Die Erträge können mit den ...

WIRTSCHAFT

Sporthändler Intersport will Konsumflaute davonradeln

Von Martin Roithner, 21. September 2023, 16:20 Uhr



Das Radgeschäft ist eine der Säulen des Geschäfts bei Intersport, neben Wandern und Wintersport. Bild: Werk/Armin Walcher

SAALBACH. Der Umsatz des Welser Unternehmens steigt heuer leicht.

Das Sanierungsverfahren der Sport2000-Genossenschaft Zentrassport, der Konkursantrag des Sportgroßhändlers BMM Sports, der Rückzug der norwegischen Kette XXL Sports & Outdoor vom österreichischen Markt mit Jahresende: Es sind schwierige Zeiten für den Sporthandel, der jahrelang als Flaggschiff der heimischen Handelslandschaft galt.

Bei vielen Sporthändlern ist die Situation vor allem deshalb angespannt, weil die Lager als Folge der Corona-Pandemie gut gefüllt sind, sich aber bei den Kunden angesichts der Teuerung und während der Krise vorgezogener Käufe nun Unsicherheit und Zurückhaltung breitmachen. Das bekommt auch die Welser Sporthändler-Gemeinschaft Intersport zu spüren, wenn auch in geringerem Ausmaß als die Konkurrenten auf dem Markt.



Österreich am Weg zu Bike-Nation

25.09.2023 Reisen & Freizeit

Intersport Austria Report: 56 % macht Radfahren glücklich



Jeder fünfte fährt bereits mit dem Rad zur Arbeit. Foto: Intersport

Mit dem Slogan „Senas, die Wadi“ und trummigen Winterspots hat Intersport Austria einen Klassiker gestaltet. So gesehen nicht überraschend, dass die Ergebnisse des Reports und die Jahresbilanz letzte Woche in einer Hochstimmung für Radfahren und E-Bike präsentiert wurden. Nämlich in Saalbach-Hinterglemm – nicht nur im Winter top, sondern auch eine Region mit 80 Kilometern Fahrradstraßen.



Johannes Kastenhuber, Andreas Kolb, Christine Holzer-Wiesl, Intersport-Austria-ÖF Thorsten Schmitz und Markus Schotter

„Wie beliebt das Rad tatsächlich ist und dass es eigentlich kaum mehr aus unserem Alltag wegzudenken ist, das hat selbst uns erstaunt“, freut sich Thorsten Schmitz als Geschäftsführer von Intersport Austria über das Ergebnis. 56 Prozent der Österreicher sagen „Radfahren macht mich glücklich“ und 39 Prozent schwingen sich im Frühling und Sommer mehrmals pro Woche in den Sattel. Österreich ist also am besten Weg, eine Bike-Nation zu werden. Thorsten Schmitz selbst ist ein Bike-Enthusiast und freut sich daher umso mehr über diese

WIRTSCHAFT

Intersport Austria steigert Umsatz

Der Sportartikelhändler Intersport Austria wird seine Verkaufserlöse im noch bis 30. September laufenden Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Jahr davor von 631 auf 654 Mio. Euro steigern, erwartet Geschäftsführer Thorsten Schmitz.

21. September 2023, 12:39 Uhr

Teilen

Den Frequenzrückgang hätten Kunden wettgemacht, die zu hochwertiger Sportausrüstung griffen, teilte er in einer Aussendung mit. E-Bikes seien abermals Umsatztreiber gewesen. Das Verleihgeschäft mit Rädern und Wintersportartikeln nehme weiter zu.

Bei E-Bikes zweistelliges Plus

Bei den E-Bikes verzeichnete der laut eigenen Angaben Marktführer im österreichischen Sportartikelhandel ein zweistelliges Plus gegenüber dem Jahr zuvor. Damit habe man sogar das Bike-Rekordjahr 2020/2021 übertroffen. Derzeit seien alle Bike-Modelle verfügbar.

Leichte Zuwächse habe man in den ganzjährigen Sortimenten wie Running, Fitness, Teamsport und Racketsport sowie bei Alpin Ski verzeichnet. Nach einem „holprigen“ Winterstart im Dezember 2021 habe der Wintersport endgültig sein Comeback gefeiert. Das zeige sich auch bei den Umsätzen.

Verleih sei beliebt

Der „Run“ auf den Verleih werde immer größer. Das merkt man laut Schmitz sowohl im Sommer bei Bikes, aber auch bei der gesamten Ski- und Snowboard-Ausrüstung bis hin zum Tourensport. Der Großteil der Verleih-Kunden komme aus Deutschland, gefolgt von den Niederlanden, Österreich und Großbritannien.

Die Intersport Austria Gruppe mit der Zentrale in Wels umfasst aktuell 104 Händler mit über 280 Standorten in Österreich. Intersport beschäftigt hierzulande rund 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gesamtverkaufsfläche beträgt um die 190.000 Quadratmeter. Intersport Österreich lizenziert auch die Märkte in Ungarn mit 14 Standorten, der Slowakei und Tschechien (beide 38). Zuletzt seien die Zeichen auf Expansion gestanden. Das kommende Geschäftsjahr sieht das Management als eines der Konsolidierung sowie des organischen und flächenmäßigen Wachstums.

red, ooe.ORF.at/Agenturen

WIRTSCHAFT

Intersport Austria 2022/23 mit höheren Umsätzen

10 KOMMENTARE

21.09.2023 12:00 (Akt. 21.09.2023 12:00)



E-Bikes sind bei Intersport abermals Umsatztreiber. ©APA/THEMENBILD

Der Sportartikelhändler Intersport Austria wird seine Verkaufserlöse im noch bis 30. September laufenden Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Jahr davor von 631 auf 654 Mio. Euro steigern, erwartet Geschäftsführer Thorsten Schmitz. Den Frequenzrückgang hätten Kunden wettgemacht, die zu hochwertiger Sportausrüstung griffen, teilte er in einer Aussendung mit. E-Bikes seien abermals Umsatztreiber gewesen. Das Verleihgeschäft mit Rädern und Wintersportartikeln nehme weiter zu.



Wachsbare Merinowolle Schuhe

Bei den E-Bikes verzeichnete der laut eigenen Angaben Marktführer im österreichischen Sportartikelhandel ein zweistelliges Plus gegenüber dem Jahr zuvor. Damit habe man sogar das Bike-Rekordjahr 2020/2021 übertroffen. Derzeit seien alle Bike-Modelle verfügbar.

Leichte Zuwächse habe man in den ganzjährigen Sortimenten wie Running, Fitness, Teamsport und Racketsport sowie bei Alpin Ski verzeichnet. Nach einem „holprigen“ Winterstart im Dezember 2021 habe der Wintersport endgültig sein Comeback gefeiert. Das zeige sich auch bei den Umsätzen.

» News

SPONSORED CONTENT

Saalbach, 29.09.2023, 16:07

Bikereport: Gesundheit ist wichtigstes Motiv fürs Radfahren

INTERSPORT befragte 1.350 Österreicher:innen zum Thema Radfahren. Die Ergebnisse unterstreichen, dass der Aufwärtstrend in Sachen Rad im Alltag weiter anhält.



TEILEN KOMMENTARE

Frische Luft, das Naturerlebnis und der Beitrag zur körperlichen Gesundheit motivieren die Österreicher:innen und Österreicher zum Radfahren. Gefolgt von der Sorge für das Klima und dem Wunsch zum Umweltschutz beizutragen.

Geht es jedoch um das Können und die Sicherheit, dann ist noch Luft nach oben. Jeder Dritte kann keine kleineren Reparaturen am Rad vornehmen. Nur ein Fünftel fühlt sich beim Radfahren im Verkehrssolltag sehr sicher.

Das offerierten eine zentrale Ergebnisse des INTERSPORT Bikereport 2023 - einer repräsentativen Umfrage unter Österreichs Bevölkerung im Alter von 16 bis 69 Jahren.

Der Siegeszug des E-Bikes befeuert die Popularität des Radsports

"Radfahren ist quer durch alle Altersgruppen und Regionen beliebt. Der Siegeszug des E-Bikes hat die Popularität des Radsports zusätzlich befeuert. Und das ist gut so", erklärt Thorsten Schmitz, Geschäftsführer von INTERSPORT Austria.

"Wir sind auf dem besten Weg eine Bike-Nation zu werden. Mit dem E-Bike haben jedoch zuletzt auch Radunfälle drastisch zugenommen. Erschreckend ist, dass nur ein Drittel der Befragten angibt, immer einen Helm zu tragen - und gar zwei Drittel



Johannes Kistnerhuber (l.) mit Heidi Friesenberg und Geschäftsführer Thorsten Schmitz (r.)

LEBEN & LUST

Radfahren boomt

Die Gesundheit zählt zu den wichtigsten Motiven, um sich auf das Bike zu schwingen. Allerdings steigt auch die Unfallzahl an.

Von Redaktion - 27. September 2023



© Flecker

Das Radfahren ist die beliebteste Sportart der Österreicher. Knapp 40 Prozent radeln im Frühling und Sommer regelmäßig in der Wälder. Mit dem Siegen des Temporegulators nimmt auch die Lust am Radfahren rapide ab: Nur 8 Prozent sind auch im Winter auf dem Rad unterwegs. Je weiter im Westen daheim, desto radbegehrter sind die Menschen. Beinahe täglich strapaziert 32 Prozent der Vorarlberger am Rad, 29 Prozent der Salzburger, 27 Prozent der Tiroler und 21 Prozent der Steirer, zeigt der Bikereport 2023, für den 1.350 Österreicher zwischen 16 und 69 Jahren vom Marktforschungsinstitut Imas im Auftrag von Intersport befragt wurden.

Die Bewegung an der frischen Luft (84 Prozent), der Beitrag zur körperlichen Gesundheit (80 Prozent) und das Naturerlebnis (79 Prozent) sind für die Radfahrer in Österreich mit Abstand die wichtigsten Motivatoren, um auf das Rad zu steigen. Damit ist die Verantwortung für die eigene Gesundheit deutlich stärker verankert als jene für die Umwelt. Mit deutlichem Abstand sagt jeder Zweite, der Beitrag zur Umwelt sei die Motivation zum Radfahren. 49 Prozent sagen, sie sind mit dem Fahrrad schneller und 42 Prozent treibt der sportliche Ehrgeiz an.

KOMMENTARE MERKEN TEILEN

ÖÖMAs ÜBERÖSTERREICH

Jeder Fünfte fährt täglich Rad – und der Großteil trägt keinen Helm

Von Martin Rothner, 21. September 2023, 16:37 Uhr



Für Kinder bis zwölf gilt in Österreich eine Helmpflicht, für Erwachsene nicht.

Bild: colourbox

SAALBACH. Laut Imas-Umfrage schätzen die Landsleute ihr Fahrkönnen eher schlecht ein und fühlen sich unsicher im Straßenverkehr

Mit dem Fahrrad zu fahren: Das ist und bleibt die gefragteste Art der Österreicher, Sport zu betreiben – zumindest, wenn es nach einer Umfrage des Linzer Marktforschungsinstituts Imas im Auftrag des Welscher Sportartikelhändlers Intersport geht. Bei 60 Prozent von 1.350 Befragten liegt das Radfahren in der Beliebtheitskala ganz vorn. Dahinter folgen Schwimmen (53 Prozent), Wandern und Bergsteigen (je 35), Laufen (34) und Fitness (24), wie aus dem gestern in Saalbach präsentierten Sport- bzw. Biker eport hervorgeht.

„Radfahren ist quer durch alle Altersgruppen und Regionen beliebt, der Siegeszug des E-Bikes hat die Popularität des Radsports zusätzlich befeuert“, sagt Intersport-Geschäftsführer Thorsten Schmitz. 22 Prozent der Befragten sind beinahe täglich mit dem Fahrrad unterwegs. Als häufigste Beweggründe nennen sie die Bewegung an der frischen Luft (84 Prozent), die Verbesserung der körperlichen Gesundheit (80) sowie das Erlebnis in der Natur (79). Ein Drittel erledigt Einkaufsfahrten mit dem Rad, ein Fünftel fährt damit in die Arbeit.

A professional studio microphone is the central focus, mounted on a boom arm and surrounded by a pop filter. The entire image is overlaid with a semi-transparent purple color. The text "Radio/TV Clippings" is centered in white, bold font.

Radio/TV Clippings

oö HEUTE

OÖ Heute, 21.09.23

<https://rtv.observer.at/media/13358/eb6d8862f0>



ORF S

Salzburg Heute, 21.09.23

<https://rtv.observer.at/media/13358/f4efb524f7>



RTS
REGIONAL TV SALZBURG

RTS, 26.09.23

<https://www.rts-salzburg.at/clip/intersport-zieht-zwischenbilanz-oesterreich-auf-dem-weg-zur-radl-nation/>





Ö3, 20.09.23

7:00 Uhr:



Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 21.09.2023
Sender: Radio Wien
Sendung: Nachrichten
Uhrzeit: 11:00 Uhr
Beitragslänge: 00:00:12
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/13358/6c068f3ab7>



Bestellen Sie **HIER** Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Der beliebteste Sport der Österreicher ist das Radfahren. Das geht aus einem jüngsten Intersport-Sportreport hervor. Auf Platz zwei folgt das Schwimmen gefolgt vom Wandern. (Meldung)

Kurzzusammenfassung Radio

Datum: 22.09.2023
Sender: Radio Oberösterreich
Sendung: Nachrichten
Uhrzeit: 15:30 Uhr
Beitragslänge: 00:00:27
Mitschnitt: <https://rtv.observer.at/media/13358/5704568165>



Bestellen Sie **HIER** Ihren Mitschnitt in höherer Auflösung zum Download um nur 28€ exkl. USt.

Der Sportartikelhändler Intersport Austria mit Sitz in Wels dürfte seine Verkaufserlöse heuer um 23 Millionen auf 654 Millionen Euro steigern können, heißt es aus der Geschäftsführung. Besonders hochwertige Sportausrüstung und E-Bikes hätten dazu beigetragen. Immer größer werde die Sparte Verleih, sowohl im Sommer bei Fahrrädern als auch im Winter bei Ski und Snowboard-Ausrüstung bis hin zum Tourensport. (Meldung)